Schadensvermeidung

Wild- und Jagdschaden

Bundesjagdgesetz BJagdG

Jagdrecht, Ziel der Hege §1
Ausübung des Jagdrechts § 3
Gestaltung der Jagdbezirke § 5
Jagdgenossenschaft § 9
Jagdnutzung; Verpachtung § 10
Hegegemeinschaften § 10a
Anzeige von Pachtverträgen § 12
Rechtsstellung der Mitpächter § 13a
Wechsel des Grundeigentümers §14
Abschussregelung § 21

Wildschaden § 29 ff
Jagdschaden §33 ff

Gesetz zur Jagd und zum Wildtiermanagement Saarländisches Jagdgesetz SJG

Jagdbezirke §§ 3 ff
Jagdgenossenschaft § 7
Jagdpacht §§ 9 ff
Schutz von Wald und Feld § 19
Wegerecht § 20
Jagdeinrichtungen § 23
Störung der Jagdausübung § 33
Abschussplan Rot- und Damwild § 34
Genehmigung des Abschussplans
Körperlicher Nachweis § 36 Abs 2
Betretungsrecht § 35
Abschussmeldung § 36

Schadensersatzpflicht §§ 41 ff

Durchführungs-Verordnung DV-SJG

Jagdgenossenschaft §§ 2 ff
Grundflächenverzeichnisse § 3
Mitglieder der Hegegem. § 4d
Verpachtung – Verfahrensvorschr. § 5
Bewirtschaftung Damwild § 9a

Wildschaden , Vorverfahren §§ 64 ff

Wildschadensabwehr (§ 26 BJagdG) – Viel Gestaltung möglich

Gegenseitige Duldung; Keine gesetzliche Pflicht zum Aufwandsersatz ; Ersatzvornahme durch Pächter anbieten; Regelung im Pachtvertrag: Pacht runter; Abwehrersatz gegen Nachweis der Verwendung rauf!

Grundstücksschaden (§ 29 BJagdG)

S
K
F
u elbst

Berechtigter und Verpflichteter (§ 29 BJagdG)

<u>Anspruchsberechtigter:</u>
der Nutzer des Grundstücks
<u>Verpflichteter:</u>
Die Jagdgenossenschaft

Begrenzung des Wildschadensersatzes (§32 Abs 2 BJagdG)

Bei Forstkulturen fremder Baumarten:

Ersatz nur, wenn die übliche Schutzvorrichtung angebracht wurde. Was üblich ist, regelt §64 DV-SJG (1,5 und 1,8 m)

Vorverfahren - Voraussetzung für den ordentlichen Rechtsweg (§34 BJagdG)
Braucht man das?

- ***Im Schadensfall Meldung bei der Gemeinde***

  Forst:
  zweimal jährlich bis spätestens 1. Mai und 1.Oktober

  Landwirtschaft:
  binnen einer Woche nach Kenntnisnahme oder wenn man bei gehöriger Sorgfalt hätte Kenntnis haben müssen.

- ***Was ist anzugeben?***
  Mutmaßliche **Schadenshöhe (Fläche, Baumarten, Kosten)** und den mutmaßlich **Ersatzpflichtigen**

- ***Was macht die Gemeinde?***

  Bescheinigt **die Anmeldung**. **Kann** mögliche Wildschadensschätzer dazu nehmen. Versucht die gütliche Einigung. Fertigt den Bericht. **Verteilt die Kosten des Verfahrens**! **Daher Regelung in den Pachtvertrag!**

- ***Und dann?***

  Alles weitere bleibt dem Geschädigten überlassen. **Erst auch die Verfahrenskosten.** Verfahren nach Zivilrecht. Klage möglich.

- ***Bagatellfälle?***
  Weiter möglich.

Wahlrecht - Art und Umfang des Ersatzes (§§ 249 ff BGB)
Geht auch mehr?

Geldleistung oder
Naturalersatzleistung
für den Schaden an den Hauptbaumarten

Was hat aber Vorrang?

Hauptbaumarten sind nach allgemeiner Auslegung diejenigen, die mindestens **5% Flächenanteil im „Ausgangsbestand“** bei Pachtbeginn haben, es sei denn, anderes ist im Pachtvertrag vereinbart.

Nebenbaumarten, Mischbaumarten

Nebenbaumarten:

gelten als Sonderkulturen, d. h. ohne „**die übliche Schutzvorrichtung**“ keine Ersatzpflicht. Also alle Arten, die weniger als 5% vorkommen.

Genaue Regelung in den Vertrag nehmen!

Ermittlung des Schadens - schwierig!

Vollerhebung oder Stichprobe?

- ***Totalausfall bei Verbiss-, Fegeschäden***
  Kosten der Naturalersatzleistung in Pflanzung oder Naturverjüngung (Pflanzmaterial, Arbeitsaufwand, Transport, + jährlicher Pflegezuschlag und Wertverlust)
  Tabellenwerte von Rheinland Pfalz

- ***Wert-Zuwachsverluste bei Verbiss-, Fegeschäden***
  abhängig **von Verbissgrad (Stufen 0 bis IV) und Standzeit**
  Tabellenwerte von Rheinland Pfalz

- ***Ausbleiben von Naturverjüngung***
  Art und Zahl im **Kontrollzaun nach 3 Jahren** ermitteln und auf die Restfläche hochrechnen
  Tabellenwerte für Ersatzpflanzung von Rheinland Pfalz

- ***Schälschäden***
  Kein Naturalausgleich möglich. Ermittlung frisch geschälter Stämme. Wertersatz (Entgangener Ertrag) nach **Tabellenwerten** von Rheinland Pfalz.

- ***Schäden durch Entmischung***
  nur einmalig zu bewerten. **Tabellenwerte** von Rheinland Pfalz

of

Konvention Deutscher Forstwirtschaftsrat - DFWR 2021

Verbiss-, Fege- und Schlagschäden	Eiche	Buche	Bergahorn	Fichte	Tanne	Douglasie	Kiefer	Lärche
Kosten beim Einkauf/ Stück (€)	1,26	1,06	1,22	0,58	1,03	1,04	0,43	0,98
Kosten der Pflanzarbeit / Stück (€)	0,60	0,60	0,60	0,50	0,50	0,50	0,40	0,50
Pflanzkosten im Ganzen/ Stück (€)	1,86	1,66	1,82	1,08	1,53	1,54	0,83	1,48
Pflegezuschl. (5% der Pflanzkosten) je Jahr seit der Pflanzung (Standzeit) (€)	0,09	0,08	0,09	0,05	0,08	0,08	0,04	0,07
Wertdifferenz durch Rückbiss je Jahr des Rückfalls im Zuwachs (€)	0,55	0,50	0,80	0,35	0,70	0,35	0,25	0,40
Wertdifferenz durch Rückbiss je Jahr des Rückfalls im Zuwachs (€ /Jahr/ha)	3.575	3.250	2.640	875	1.400	770	1.625	1.000
Unterstellte Pflanzenzahl je ha (Stück)	6.500	6.500	3.300	2.500	2.000	2.200	6.500	2.500

Totalausfall, also Nachbesserung:
(Pflanzkosten + (5% Pflegezuschlag x Jahre der Standzeit) + (Wertdifferenz x Jahre des Rückfalls))

Zuwachsverlust durch flächenhaften Verbiss:
(Wertdifferenz + 5% Pflegezuschlag) x Jahre des Rückfalls

Entmischung:
Totalausfallschaden x 300%

DFWR 2021 – Modifikation Rheinland-Pfalz - 2022

Verbiss-, Fege- und Schlagschäden	***Eiche***	***Buche***	***Bergahorn***	***Fichte***	***Tanne***	***Douglasie***	***Kiefer***	***Lärche***
Kosten beim Einkauf/ Stück (€)	1,26	1,06	1,22	0,58	1,03	1,04	0,43	0,98
Kosten der Pflanzarbeit / Stück (€)	0,60	0,60	0,60	0,50	0,50	0,50	0,40	0,50
Pflanzkosten im Ganzen/ Stück (€)	1,86	1,66	1,82	1,08	1,53	1,54	0,83	1,48
Pflegezuschl. (5% der Pflanzkosten) je Jahr seit der Pflanzung (Standzeit) (€)	0,09	0,08	0,09	0,05	0,08	0,08	0,04	0,07
Wertdifferenz infolge Rückbiss je Jahr des Rückfalls im Zuwachs (€)	0,55	0,50	0,80	0,35	0,70	0,35	0,25	0,40
Wertdifferenz infolge Rückbiss je Jahr des Rückfalls im Zuwachs (€ /Jahr/ha)	3.575	3.250	2.640	875	1.400	770	1.625	1.000
Unterstellte Pflanzenzahl je ha (Stück)	6.500	6.500	3.300	2.500	2.000	2.200	6.500	2.500

Totalausfall, also Nachbesserung:

(Pflanzkosten + **5% Nachbesserungszuschlag**) + (5% Pflegezuschlag x Jahre der Standzeit) + (Wertdifferenz x Jahre des Rückfalls)

Zuwachsverlust durch flächenhaften Verbiss:

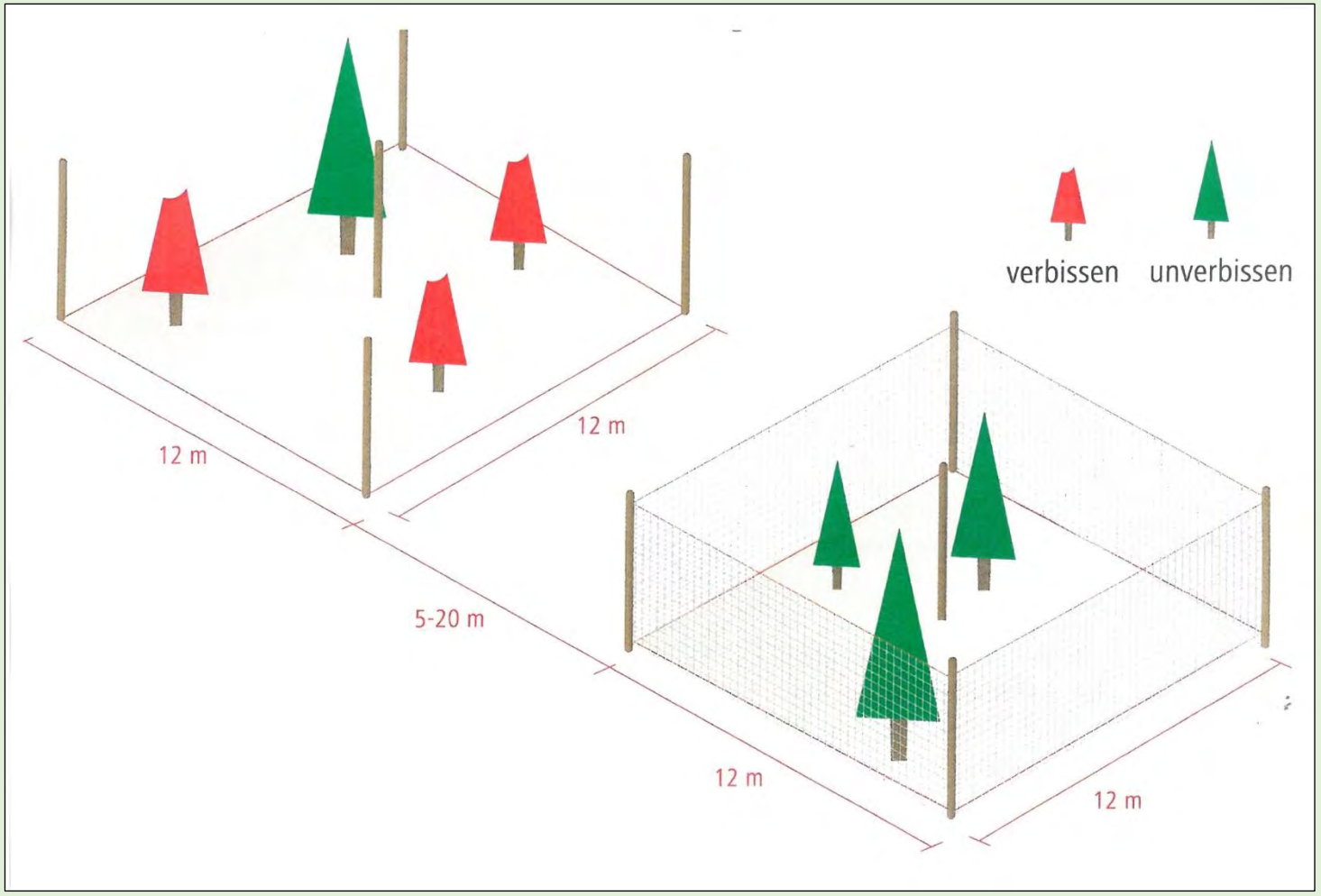
((Wertdifferenz + 5% Zuschlag **auf die Wertdifferenz**) x Jahre des Rückfalls)

Entmischung:

Totalausfallschaden x 300%

Monitoring - Kontrollzaunverfahren

Alle 3 Jahre einfach vergleichen! ***Außen – Innen*** ***Das Kann jeder!!***



Ausbleibende Naturverjüngung

Das „Forstliche Gutachten“ !!!! Und der Schadensschätzer

- *Alle 3 Jahre.*
- *Ein Gesetz braucht man nicht!*
- *Staatliche Beamte braucht man nicht! Das Verfahren ist leicht zu lernen*
- *Die Jagdgenossenschaft macht es mit dem Pächter zusammen selbst. Ein Verantwortlicher aus der Jagdgenossenschaft oder FBG macht auch die Schadensermittlungen.*
- *Thematisierung der Ergebnisse im Jagdvorstand*

Schadensvermeidung
Was muss in den Vertrag?

1. Zielvereinbarung mit **Monitoringterminen,** jeweils 1 Jahr vor dem Schadensmonitoring
2. **Abstimmung der Maßnahmen (Material, Orte, Größen)**
3. Duldungspflicht des Pächters ohne jede Einrede
4. **Kostenübernahme oder Eigenleistung des Pächters**
5. Überprüfung der Zäune, monatlich d.d. Pächter
6. **Nachweis über die Verwendung der Mittel**

Schadensersatz
Was muss in den Vertrag?

1. **Zielvereinbarung** alle 3 Jahre (Jahr 0, Jahr 3, Jahr 6)

2. **Monitoring** vor der Zielvereinbarung (Jahr 2, Jahr 5)
   Einrichtung der **Weiserzäune**

3. **Vereinbarung des Verfahrens zur Schadensfeststellung**
   (DFWR, Landesforsten RhPf) Ermittlung Jahr 3, Jahr 6)

4. **Naturalersatz** vor Entschädigung mit Geld bei Totalausfall

5. **Vereinbarung der Entschädigungssätze** und Ermittlungskosten:

   - Für Naturalersatz bei Ausfall der Pflanzen
   - Ausbleibende Naturverjüngung
   - Zuwachsverluste bei Verbiss
   - Schaden durch Entmischung
   - Schälschäden je Baum
   - Anzahl je ha der relevanten Pflanzen, je nach Waldbau und gewähltem Verfahren